

PNP, Donnerstag, 24.07.2025

Freude über steigende Steuereinnahmen

Marktrat verabschiedet Haushalt für das laufende Jahr – Deutlich weniger Investitionen – Keine neuen Kredite

Von Franz Gilg

Tann. Rechtzeitig vor der Sommerpause hat der Marktgemeinderat den Haushalt 2025 verabschiedet. Die Zahlen gestalten sich überwiegend positiv, wie festgestellt wurde. Bei den zuletzt sehr hohen Investitionen gönnt man sich eine Atempause. Der Schuldenstand sinkt.

Kämmerer Vladimir Holstein und Bürgermeister Wolfgang Schmid erläuterten die Eckpunkte des Zahlenwerks, welches die Markträte schon in digitaler Form übermittelt bekommen hatten. Es umfasst 463 Seiten.

Die Einwohnerzahl 4019 (minus 67 gegenüber dem Vorjahr) resultiert vom 30. Juni 2024 und ist geprägt von der Insolvenz des Seniorenheims. Aktuell liegt die Zahl wieder höher. Das Plus im Verwaltungshaushalt von 1089933 Euro auf nunmehr 1199295 Euro ergibt sich überwiegend aus den allgemeinen Kostensteigerungen und tarifbedingten Lohnerhöhungen. Beim Vermögenshaushalt, der 4121721 Euro umfasst (Vorjahr: 9220147) wird deutlich, dass heuer wesentlich weniger Investitionen als im Vorjahr getätigt werden (siehe die gesonderte Auflistung im Kasten).

Erfreulich gesehen wird die Kreisumlage von 2243543 Euro, die entgegen dem Trend sogar leicht sinkt (Vorjahr: 2260118). Durch Tilgungsleistungen und den Verzicht auf neue Kredite sinkt der Schuldenstand um gut eine halbe Million Euro auf 5295924 Euro. Die im Vorjahr recht geringe Zuführung zum Vermögenshaushalt (118111 Euro) soll heuer mit 959017 Euro deutlich übertroffen werden, was an den gestiegenen Einnahmen liegt. Allerdings ist auch ein tiefer Griff in den Rücklagen-Topf mit 1127859 Euro vorgesehen. Gleichzeitig steigt die Zuführung an die Rücklage von 79000 auf 338702 Euro. Die Summe der Gesamtrücklagen von 973999 Euro bezieht sich auf den Stand vom 31. Dezember 2024.

Weitere Zahlen: Die Schulverbands-Umlage ist mit 458150 Euro fast unverändert, die VG-Umlage steht leicht auf 739496 Euro. Die Personalkosten für umgerechnet 38 Vollzeitstellen (überwiegend in den Kindertageseinrichtungen) belaufen sich auf 2635854 Euro und sind um knapp zehn Prozent gestiegen.

Die Steueransätze gehen mit einer Ausnahme von Steigerungen aus. Die neu kalkulierte Grundsteuer A bringt wie erwartet deutlich weniger

Einnahmen (38377 Euro – Vorjahr: 66738), während die Grundsteuer B – ebenfalls wie erwartet – ein dickes Plus ergibt (462279 Euro – Vorjahr: 327206). Dieses ist allerdings noch mit einer großen Unsicherheit behaftet, da weiterhin Einsprüche gegen die Bescheide laufen. Eigentlich sollten die Gesamteinnahmen aus beiden Grundsteuern gleichbleiben. Man wird sich deshalb im nächsten Jahr noch einmal mit den Hebesätzen beschäftigen. Bei der Gewerbesteuer wurde mit 2073156 Euro erstmals die Zwei-Millionen-Marke geknackt, ein Plus von 138201 Euro. Weitere Einnahmeposten sind die Einkommensteuerbeteiligung mit 2657420 Euro (ein Plus von 98268), die Schlüsselzuweisung mit 1544092 Euro (Plus von 337728) und die Umsatzsteuerbeteiligung mit 193093 Euro (Plus von 34317).

Der Finanzplan für die Jahre bis 2028 gewährt einen Blick in die Zukunft: Die Baumaßnahmen bewegen sich zwischen 1,6 und 2,5 Millionen Euro. Zur Zwischenfinanzierung sind in den Jahren 2027 und 2028 Darlehen von einer Million bzw. 2,3 Millionen Euro (neuer Bauhof) notwendig. Zuschüsse und Zuweisungen vom Freistaat soll es auch geben, und zwar rund zwei Millionen Euro in den kommenden drei Jahren. In diesem Zeitraum will man die Rücklagen um 1,63 Millionen Euro aufstocken. Eingang der Sitzung erläuterte der Kämmerer die Jahresrechnung 2024. Demnach umfasste der Verwaltungshaushalt 10625277 Euro, was um 542915 Euro über der Planung lag. Als Gründe wurden genannt: Mehrkosten für den Kindergarten, eine Rückerstattung des Finanzamtes und höhere Gewerbesteuer-Einnahmen. Ärgerlich war, dass die Strompreisbremse gekippt und der Kommunalrabatt reduziert wurden. Bis Ende 2025 ist man noch über den Dienstleister Kubus an einen hohen Strompreis gebunden. Dann erst kann der Markt eine Neuausschreibung vornehmen.

Der Vermögenshaushalt betrug 6582349 Euro und lag um 2637792 Euro niedriger als der Ansatz. Unter anderem wurden weniger Darlehen benötigt und weniger Grundstücke gekauft. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt betrug 261366 Euro (geplant: 458826 Euro), in die allgemeine Rücklage floss der Überschuss von 1112637 Euro. Man erwartete zum Jahreswechsel noch Kasseneinnahmereste von 139568 Euro.

Abschließend fällte der Marktrat alle nötigen Beschlüsse einstimmig. Er genehmigte Haushaltssatzung, Haushaltsplan und Finanzplan.

Stimmen zum Haushalt

Bürgermeister Schmid zog ein positives Haushalts-Fazit. Er freute sich vor allem über die steigenden Einnahmen und geringere Kreisumlage. Trotzdem werde der Spielraum künftig enger. Positiv sei, dass die Zuschüsse jetzt wieder schneller fließen als zuletzt. Nachdem 2024 ganz

im Zeichen der Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze für Kinder stand, gönne man sich heuer eine Verschnaufpause bei Investitionen. Die derzeitige Verschuldung mit 1318 Euro pro Einwohner sei „absolut vertretbar“. Außerdem habe man sich sehr niedrige Darlehenszinsen für 30 Jahre gesichert. Der Ausblick auf anstehende Maßnahmen über 2025 hinaus zeige: „In der Marktgemeinde wird weiterhin kräftig und nachhaltig investiert.“

2. Bürgermeister Josef Ebenhofer trat mit seinen Anmerkungen etwas auf die Euphoriebremse. Vor allem die Anpassung der Wasser- und Kanalgebühren gehe ihm zu langsam, sagte er. Man müsse hier zügig planen, sonst gebe es am Ende eine Kostenfalle für die Bürger. Ansonsten schaue der Haushalt gut aus und in der Verwaltung werde hervorragende Arbeit geleistet. Da bei den Tanner Liegenschaften einiges zu tun sei, werden die kommenden Jahre sicherlich schwieriger, ist Ebenhofer überzeugt.